

# Aargauer Zeitung

---

WILDEGG

## Für eine Sanierung der gefährlichen Veloroute: «Der Leidensdruck in der Bevölkerung ist gross»

Die Forderung nach einer sicheren Veloverbindung in Wildegg und nach einem sicheren Schulweg ist unbestritten im Grossen Rat. Kritik gibt's für die Situation am neu umgebauten Bahnhof.

Michael Hunziker

16.05.2024, 05.00 Uhr



Eng und unübersichtlich ist die Situation bei der Bahnunterführung.

Bild: Eva Wanner

Sie setzen sich ein für eine Sanierung des gefährlichen Veloroutenabschnitts im Bereich der engen und unübersichtlichen SBB-Unterführung in Wildegg: Christian Minder (EVP, Lenzburg) und weitere

Grossrätinnen und Grossräte von links bis rechts aus dem Raum Lenzburg sowie aus dem Schenkenbergertal.

Denn der geplante Ausbau der Regionalen Oberstufe Möriken-Wildegg habe zur Folge, dass die Jugendlichen aus dem Schenkenbergertal künftig regelmässig die Bahnlinie unterqueren müssten, lautet die Begründung. Die Grossrätinnen und Grossräte forderten in einer Motion deshalb eine mittel- und langfristige Lösung für eine sichere Verbindung auf den Schulstart 2028.

Ihre Motion lehnte der Regierungsrat zwar ab, war aber bereit, diese als Postulat entgegenzunehmen. Mit den ab diesem Jahr startenden Abklärungen zu einer Umfahrung Möriken-Wildegg – diese ist als Zwischenergebnis im Richtplan eingetragen – sollen entsprechende Massnahmen weiter verfolgt werden, so der Regierungsrat.

**«Bessere Lösung wäre möglich gewesen»**

Die Umwandlung und Überweisung des Postulats waren unbestritten an der Sitzung des Grossen Rats am Dienstag dieser Woche. In der kurzen Diskussion freute sich Minder darüber, dass die Dringlichkeit erkannt sei, kritisierte aber gleichzeitig die Situation am Bahnhof Wildegg, wo sich mit dem Um- und Ausbau eine befahrbare, hindernisfreie Veloroutenunterführung hätte realisieren lassen. «Ich bin überzeugt, dass eine bessere Lösung möglich gewesen wäre», sagte er. «Diese einmalige Chance hat der Kanton verpasst.»

Auch Sabine Sutter-Suter (Mitte, Lenzburg) bedauerte diesen Umstand. «Heute heisst es dort Velo schieben statt fahren.» Für die Region Schenkenbergertal und Wildegglenzburg sei ein durchgehender Veloweg entscheidend. Sie appelliere dringend, dass es schnell vorwärtsgehe. «Der Leidensdruck in der Bevölkerung ist gross.» Christian Keller (Grüne, Obersiggenthal, Geschäftsführer VCS Aargau) bezeichnete die Netzlücke in der kantonalen Veloroute als Ärgernis. Solange die geeignete Infrastruktur fehle, bleibe die Veloförderung ein leeres Versprechen.

### **Jeanine Glarner weist Vorwurf zurück**

Selbstverständlich habe sie nichts dagegen, wenn das Postulat überwiesen werde, sagte Jeanine Glarner (FDP, Möriken-Wildeggl, Gemeindeammann Möriken-Wildeggl). Den Vorwurf, in der Planung des Bahnhofs Wildeggl sei das Velo vergessen gegangen, wies sie aber entschieden zurück. Gemeinde, Kanton und SBB hätten die Lösung mit einer befahrbaren Unterführung für Velos geprüft und dann verworfen. Der Raum sei knapp, es wäre zwangsläufig zu Konflikten gekommen.



NEWSLETTER

**Stets aktuell informiert: Abonnieren Sie den Newsletter für den Kanton Aargau**

---